

Verkehr

Mit dem Begriff Verkehr ist nicht der alltägliche Verkehr mit Autos, Strassen und Ampeln gemeint, sondern der soziale Verkehr zwischen den Menschen. Dieser zwischenmenschliche Verkehr wurde zunehmend von der Gesellschaft verlernt. Das Verlernen hat vielschichtige Gründe und es kann unterschiedlich darauf reagiert werden. Kann mit baulichen Massnahmen dem Verhalten der Menschen entgegengesteuert werden?

In meiner Zukunftsvision sehe ich Menschen die Lachen, Zeit haben und einander helfen. Sie sind zufrieden, unterstützen einander und tauschen sich gerne vertieft aus. Ich sehe verspielte offene Räume mit Sitzgelegenheiten, erholsame Rückzugsorte und eine naturnahe Gestaltung der öffentlichen Flächen. Dort verkehren die Bewohnenden gerne miteinander. Ich stelle mir vor, dass durch bauliche Massnahmen der dauernde Austausch erleichtert wird. Kurz gesagt: Meine Vision von Verkehr ist gemeinschaftliche Begegnung und Austausch.

Diese Vision versuche ich an der Hirtenhofstrasse in Luzern anzuwenden. Die Menschen sollen neu über alle drei Bestandsbauten verkehren und die Begegnungsorte siedeln sich in und um das Gebäude an. Durch das Aufbrechen der Tiefgaragendecke wird ein ehemals unterirdischer Unort zu einem verbindenden Element für die Anwohnenden. Die neu entstandenen Räume in der Tiefgarage bilden den belebten Verkehrsmittelpunkt, in dem die Bewohnenden auf eine neue Art miteinander verkehren können. Der herkömmliche Autoverkehr wird so durch den sozialen Verkehr verdrängt und die Menschen gestalten den Raum neu.

Ich kann die Räume planen und somit dem Verhalten der Menschen Gegensteuer geben, doch der Verkehr entsteht mit den Menschen die dort Leben. Durch die Erarbeitung von konkreten Nutzungen mit den Bewohnenden kann der gemeinsame Austausch begünstigt werden. Dieser Überbauung wünsche ich einen visionären Verkehr.



Foto Bestand, Flavia Wyss



Skizze der Verkehrsvision, Flavia Wyss